

Transport-, Montage- und Betriebsanweisung Dehoust Kombi-Tank 720/1000 Liter (bis 1998)

Zulassung Z - 40.21-53

1. Lagerung und Transport

Die Tanks werden nur mit Transportverpackung ausgeliefert. Sie sind so zu lagern, daß der Boden und die Seitenwände gut belüftet werden. Bei Lagerung im Freien sind sie gegen Beschädigung und Sturmeinwirkung zu schützen.

Es ist darauf zu achten, daß die Behälter nicht beschädigt werden.

Unzulässige Lageveränderungen während des Transportes sind zu verhindern. Das Schieben der Tanks ist zu vermeiden.

Die Tanks dürfen auf der Baustelle nicht unsachgemäß beansprucht werden.

2. Aufstellung

Tankanlagen dürfen nur von einem Fachbetrieb aufgestellt werden.

Tanks oder Tanksysteme können im allgemeinen ohne zusätzlichen Auffangraum aufgestellt werden (Weitergehende landesrechtliche Bestimmungen beachten!) Der Boden muß flüssigkeitsdicht sein.

Die Behälter sind auf einer ebenen biegesteifen Auflagefläche aufzustellen. Bei Lagermengen bis 5.000 Liter darf sich eine Feuerstelle im Lagerraum befinden. Der Mindestabstand zwischen Tank und Feuerungsanlage (Feuerstelle, Schornstein und Verbindungsstück) muß 1 m betragen.

Behälter gleicher Größe werden in einer Reihe mit nicht mehr als fünf Behältern aufgestellt. Dazu darf nur das mitgelieferte Zubehör verwendet werden. Dabei werden die Tanks innerhalb einer Batterie parallel zueinander auf den Mittenabstand 720 mm ausgerichtet.

Tank oder Tankbatterie müssen an einer Stirn- und an einer angrenzenden Längsseite einen Wandabstand von mindestens 40 cm haben, von den beiden übrigen Wänden und voneinander mindestens 5 cm. Das Typenschild muß von einer der zugänglichen Seiten (40 cm Wandabstand) lesbar sein.

3. Montage eines Tanksystems

3.1 Befüllsystem L-0-3A

Das Befüllsystem besteht je nach Zusammenstellung der Batterie aus:

Dichtung (1), Buchsen (2), Überwurfmutter (3), T-Rohren DN 50 (9), T-Endstück DN 50 (10), Anschlußstücken DN 50/2" mit Stauscheiben und Tauchrohren (11), Sicherungsschellen (12), Dichtelementen DN 50 (13) und Kleber.

Die Anschlußstücke (11) mit Stauscheibe und Tauchrohr werden mit handelsüblichem Dichtband in die Buchsen (2) eingeschraubt. Die Überwurfmutter auf dem Tank muß hierzu nicht gelöst werden, sondern lediglich der 2" Verschußstopfen wird entfernt. In jedes Anschlußstück (11) wird ein Dichtelement (13) eingeklebt.

Das T-Endstück (10) für den 1. Tank und die T-Rohre DN 50 (9) für die weiteren Tanks werden durch Herstellen der Muffenverbindungen mit den Dichtelementen (13) bei ausreichender Verwendung von Kleber zu einer Leitung zusammengesteckt. In den Langmuffen können Differenzen in den Achsabständen der Tanks innerhalb einer Batterie ausgeglichen werden.

Die Dichtelemente (13) in den Anschlußstücken (11) sowie die senkrechten Einschubenden an den T-Stücken (9) und dem T-Endstück (10) werden ausreichend mit Kleber eingestrichen. Die gesamte obere Fülleitung wird von oben in die Anschlußstücke (11) eingeschoben.

Nach Ausrichten der Leitung und erfolgter Kontrolle des richtigen Sitzes der Dichtelemente (13) wird jede Muffenverbindung der Fülleitung mit einer Sicherungsschelle (12) versehen. Die Sicherungsschelle ist fest anzuziehen. Nur so ist eine ausreichende Druckbeständigkeit gewährleistet.

Die nicht zum Lieferumfang gehörende Fülleitung vom Einfüllstutzen bis zum T-Stück des oberen Befüllsystems ist nach den örtlichen Gegebenheiten zu errichten und an das Füllsystem anzuschließen. Es können handelsübliche Stücke verwendet werden. Die Fülleitung muß den Anforderungen der TRbF genügen und einem Prüfdruck von 10 bar standhalten. (In der Regel Steckrohrsysteme mit Sicherungsschellen oder geschweißte Rohre).

3.2 Entlüftungsleitung

Die Entlüftungsleitung besteht je nach Zusammenstellung der Batterie aus:

T-Rohren DN 40 (14), Winkelbogen DN 40 (15), Anschlußstück DN 40/2" (16) und Dichtelementen DN 40 (17).

Die Anschlußstücke (16) mit handelsüblichem Dichtband in die Buchsen (2) einschrauben. Die Überwurfmutter auf dem Tank muß hierzu nicht gelöst werden, sondern lediglich der 2" Verschlussstopfen wird entfernt. In jedes Anschlußstück wird ein Dichtelement (17) eingeklebt.

Winkelbogen (15) und Stücke (14) werden durch Herstellen der Verbindung mit dem Dichtelement 071 bei ausreichender Verwendung von Kleber zu einer Leitung zusammengesteckt. Etwaige Differenzen in den Tankmittenabständen können in den Langmuffen ausgeglichen werden.

Die Dichtelemente (17) in den Anschlußstücken (16) sowie die Einschubenden an Winkelbogen (11) und T-Stücke (14) ausreichend mit Kleber bestreichen. Die gesamte obere Entlüftungsleitung von oben in die Anschlußstücke schieben.

Nach Ausrichten der Leitung den richtigen Sitz der Dichtelemente (17) kontrollieren. Die nicht zum Lieferumfang gehörende Entlüftungsleitung vom T-Stück bis ins Freie ist nach den örtlichen Gegebenheiten zu errichten und an das Entlüftungssystem anzuschließen.

Es können handelsübliche Stücke verwendet werden.

3.3. Entnahmesystem Typ WK II, nicht kommunizierend

Das Entnahmesystem besteht aus:

Grundeinheit-Entnahme (4), einschließlich Grenzwertgeber Typ 233, Erweiterungssatz (5), Entnahmerohr (6), Überwurfmutter mit Dichtring (7) und Verschlussstopfen (8).

Die Grundeinheit (4) wird in die Buchse (2) des ersten in Füllrichtung gesehenen Tanks eingeschraubt und zu den weiteren Tanks ausgerichtet.

Die Erweiterungssätze (5) in gleicher Art auf alle übrigen Tanks montieren.

Achtung: Alle T-Stücke (5) sind drehbar und müssen grundsätzlich so ausgerichtet werden, daß sie mit dem Pfeil auf die Grundeinheit (4) zeigen. Bei Aufstellung der 720-Ltr.-Kombi-Tanks sollten die Saugschläuche um 400 mm gekürzt werden.

Mit den dem Zubehör beige packten Entnahmerohren (6) wehen die Verbindungen zwischen den Tanks hergestellt.

Das Entnahmerohr (6) zwischen Grundeinheit (4) und dem ersten Erweiterungssatz (5) muß um 35 mm, gegenüber den dem Tankzubehör beiliegenden abgelängten Rohren, gekürzt wehen.

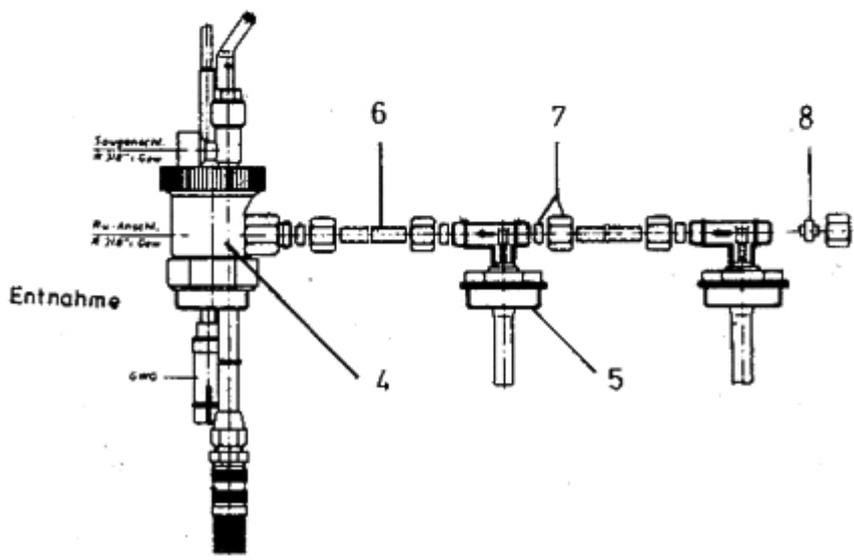
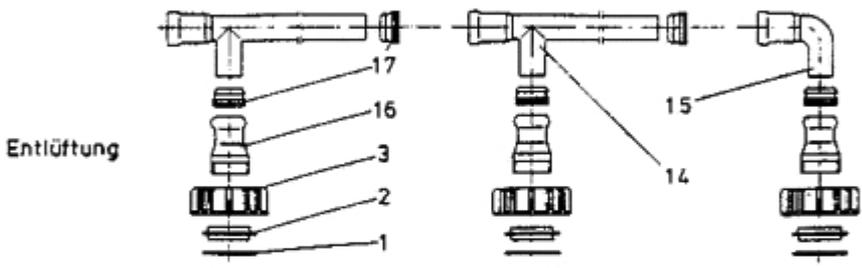
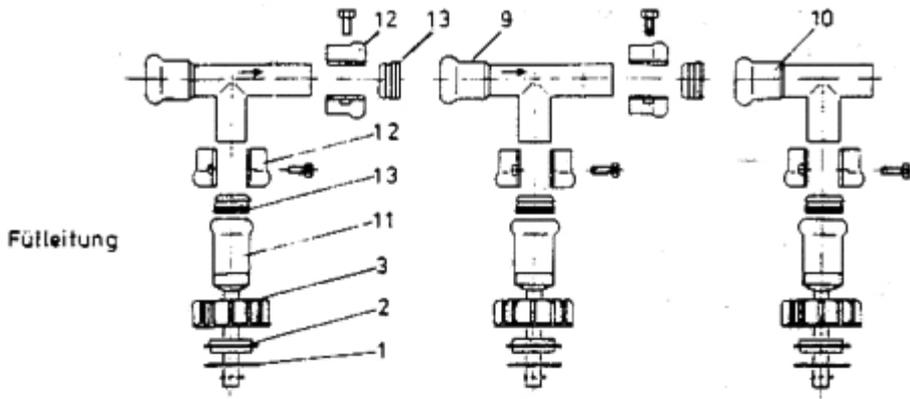
Nach dem Ablängen und Entgraten des Entnahmerohres (6) werden jeweils 2 Überwurfmutter (7) mit dem Gewinde zum Rohrende zeigend auf die Rohrenden (6) aufgeschoben und danach auf jedes Rohrende ein Dichtring (7) aufgesteckt. Dichtring vorher einölen.

Zur Montage werden die Verbindungsrohre (6) zuerst in die tiefere Bohrung der Erweiterungssätze (5) eingeführt, dann das andere Ende eingeschwenkt und bis zur vollen Bohrungstiefe in der jeweils kürzeren Bohrung der Gegenarmatur verschoben. Anschließend alle Überwurfmutter fest anziehen.

Das noch offene Ende des letzten Erweiterungssatzes mit Stopfen (8) und Überwurfmutter (7) verschließen.

Die bauseitige Entnahmeleitung ist mittels zylindrischer R 3/8" Schneidringverschraubung (gehört nicht zum Lieferumfang) an die Grundeinheit (4) anzuschließen. Eindichten mit Teflonband. Für die Rücklaufeitung steht ein weiterer Anschluß zur Verfügung; falls kein Rücklauf erforderlich ist, den Stutzen an der Grundeinheit mittels Verschlußschraube verschließen.

Achtung: Das Entnahmesystem ist nicht kommunizierend; ein Füllstandausgleich findet im Stillstand nicht statt. Die eingesetzte Entnahme Grundeinheit WK II ist allerdings so konstruiert, daß das zurückkommende Rücklauföl nicht in den 1. Tank gelangt, sondern sofort wieder in den Brenner zurückgeführt wird.



Zubehör Obenbefüllung

1	72126	Dichtung
2	71040	Buchse Z'
3	71044	Überwurfmutter
4	20130	Grundeinheit WK 11 mit GWG 233
5	20131	Erweiterungssatz Entnahme
6	20132	Alurohr 10 x 1 x 700 mm
7	20068	Überwurfmutter mit Dichtring Saugleitung
8	20069	Verschlußstopfen Saugleitung
9	20121	T-Stück DN 50, 770 mm lang
10	20100	T-Endstück DN 50
11	20120	Anschlußstück DN 50/2"
12	20102	Sicherungsschelle DN 50
13	20103	Dichtelement DN 50
14	20122	T-Stück DN 40 (2312.144A)
15	20106	Winkelbogen DN 40 (2312.164)
16	20107	Anschlußstück DN 40/2
17	20108	Dichtelement DN 40
19	62230	Inhaltsanzeiger 720
19	62231	Inhaltsanzeiger 1000
20	62240	Leckanzeiger 720
20	62242	Leckanzeiger 1000

3.4 Grenzwertgeber

Typ 233

Die Montage und Einstellung des Grenzwertgebers Typ 233 ist nach der folgenden Tabelle vorzunehmen. Weiterführende Informationen sind in der Verpackung der Entnahmegrundeinheit enthalten.

Die Montage und Einstellung des Grenzwertgebers Typ 233 ist nach der folgenden Tabelle vorzunehmen. Weiterführende Informationen sind in der Verpackung der Entnahmegrundeinheit enthalten.

Die Montage und Einstellung des Grenzwertgebers Typ 233 ist nach der folgenden Tabelle vorzunehmen. Weiterführende Informationen sind in der Verpackung der Entnahmegrundeinheit enthalten.

Tank-Anzahl	Tankinhalt m ³	Einstellmaß "x" mm	Kontrollmaß "Y" mm
1	0,72	235	165
	1,0	245	155
2	1,44	155	245
	2,0	220	180
3	2,16	160	240
	3,0	215	185
4	2,88	145	255
	4,0	195	205
5	3,6	150	250
	5,0	190	210

3.5 Füllstandsanzeiger

In den freien Stutzen eines jeden Tanks wird der Füllstandsanzeiger in die Buchse (2) eingeschraubt, der wie folgt funktioniert:

Ein an einem heizölbeständigen Faden hängender Schwimmer betätigt durch die Veränderung des Flüssigkeitsstandes eine Meßuhr mit Federaufzug. Die Meßuhr zeigt den Tankinhalt in Litern an.

3.6 Einrichtung der Leckkontrolle

In der vorderen rechten Ecke des Deckels ist werksseitig eine Einrichtung zur Leckkontrolle mittels Dichtung eingesetzt. Diese gibt optisch Alarm, wenn sich Öl im Zwischenraum von Wanne und Innenbehälter befindet. Diese Lecksonde nicht entfernen.

4. Betriebsanleitung

Die Tanks dürfen nur mit festem Anschluß befüllt werden, wenn sie mit einem Grenzwertgeber ausgerüstet sind. Dieser ist in dem in Füllrichtung gesehenen ersten Tank zu installieren. Die Anschlußdose wird außen neben dem Füllrohr angebracht:

Die Fülleitung ist so ausgelegt, daß bei einer Befüllung mit festem Schlauchanschluß und Füllgeschwindigkeiten von mindestens 200 l/min. bis 800 l/min. eine gleichmäßige Befüllung erreicht wird.

Achtung: Wegen der in den Saugleitungen eingebauten Rückschlagventile findet ein Ausgleich des Ölstandes zwischen den einzelnen Tanks nicht statt.

Deshalb ist vor der Befüllung und Inbetriebnahme auf einen gleichmäßigen Ölstand zu achten. Während des Betriebes ist ein ungleichmäßiger Füllstand nicht zu befürchten.

Bei der Erstbefüllung hat der Betreiber oder sein Beauftragter die gesamte Anlage auf Dichtheit zu prüfen.

Die Sicherheit dieser Tanks ist nur dann gewährleistet, wenn die Bedingungen dieser Montageanweisung eingehalten werden und dies durch einen Fachbetrieb auf der Garantieurkunde bestätigt wird.

